C

Vom Schlingbaum. Cap. LXIIII.

Schlingbaum. Viburnum.

Gestallt.

D

DEr Schlingbaum ist ein kurtz staudecht Bäumlen. Seine Este sind zweyer Elen lang/eines Fingers dick/sehr zähe/ vnnd schwanck/ also/ daß man kan gantz füglich darmit binden vnnd vmbwinden. Seine Bletter vergleichen sich fast denen im Vlmenbaum oder Pantoffelholtz/ doch sindt sie schmäler/grawlecht/haarecht/vnd an dem Vmbkreiß subtil zerkerbt. Seine Blumen sind anzusehē wie bleichweisse Dolden/darauff folgen Beer/ erstlich grün/ darnach rot/vnd endtlich schwartz. Die Wurtzel fladert weit vmb sich auff dem grundt.

Stell.

Dieses Bäumle wechst bey den Zeunen / vnnd Hecken. Man stößt die Rinden/ Wurtzeln/Este/vnd macht darauß ein Vogelleim / wie wir vnten vom Vogelleim in einem besondern Capitel sagen werden.

Natur/ Krafft/vnd Wirckung.

Dieser Baum ist kalter vnd truckner Natur / er zeucht zusammen / wie der obgenannte Gerberbaum/doch viel schwächer.

In Leib.

So man die Beere/eher dann sie schwartz werden/ dorret/vnd zu Puluer stösset/ Solch Puluer getruncken/hilfft wider alle Bauchflüsse.

Aussen.

So man die Bletter von diesem Bäumlen sampt Oliuenblettern in Essig vnnd Wasser siedet / mit der Brühe offt den Mund außspület / hilfft es wider die wacklende Zene/vnd wehret den Flüssen/so darzu schiessen. So man darmit gurglet / ist es gut zu dem abhangenden Halßzäpfflen / auch stewret es die Flüsse / so vom Haupt in Halß fallen.

Die

De Bletter in Lauge gesotten/vnd das Haupt darmit gezwaget / machē schwartz A
Haar/behalten auch das Haar/so es begimnt außzufallen.

Der Schlingbaum heißt Lateinisch Viburnum. * (wiewol noch etliche davon zweiffelhafftig seyn/ob es Viburnū Virgilij sey). Welsch Lantana. Frantzösisch Viorne. *

Vom Dactelbaum. Cap. LXV.

Dactelbaum. Palma. Chamæriphes siue Palma humilis.

B

Geschlecht vnd Gestallt.

DEn Dactelbaum findet man nicht in Teutschen Landen / in Welschlanden wechst er in etlichen Gärten / durch sonderliche außwartung vnd fleiß / bringt doch keine Dacteln / * außgenommen im Königreich Neapolis, dariñ ich sie selber vom Baum genomen hab/ darvon ich die Spatham oder inuolucrum noch bey handen hab. * Er steigt auff mit einem runden vnd hohen Stamm. Die Rinde ist schiferecht auff einander gesetzt wie Schupen/allein am Obertheil tregt er Este. Die Bletter sindt sehr lang/in gestallt der Schwertel. Die Früchte oder Dacteln hangen häufsig an den Esten/wie Trauben/aber eher dann sie blühen/sind sie in einem grossen deckel verschlossen/der bricht zu seiner zeit auff / alsdann gehet erst die Blühet herfür / darauff folgen die Früchte oder Dacteln/welche/so sie reiff oder zeitig worden/haben sie ein rötlechte Farbe/sindt süß vnd langlecht/inwendig mit einen steinechten Kernen.

Dieser Baum ist zweyer Geschlecht / nemlich/ das Männle vnnd Weible. Das Weible tregt keine Früchte / dann man pflantze es neben dem Männle / vnnd so das Männle außgerottet oder dürr wirdt/so thut das Weible kein gut mehr/wirdt schwach/ vnd fruchtloß. Ein solch heimlich mitleidē hat die Natur in diese zwey Palmengeschlecht gepflantzt.

Ein wunderbarliche Natur hat der Dactelbaum / lasset sich nicht leichtlich einen Last nidertrucken/beumet sich vbersich mit gewalt. Auß der vrsachen hat man bey den Alten die treffenliche Helden / so im Streit oblagen vnnd siegten / mit Palmenlaub gekrönet.